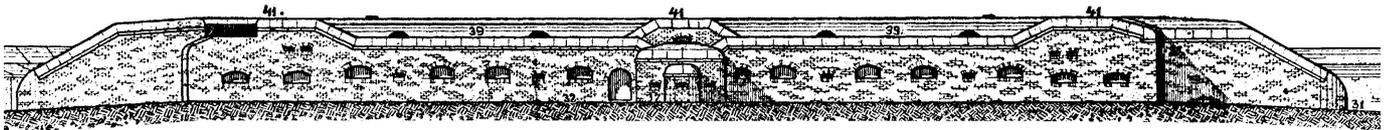


Modell-Fort - Plan

[www.modellfort-sanssouci.de](http://www.modellfort-sanssouci.de)

# Info-Brief Nr. 8

(Oktober 2006)



Kehlfrent des Zentralwerkes

## Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde des Modell-Forts,

Heute unser 8. Info-Brief, der über die Ereignisse des letzten halben Jahres berichtet und die Mitgliederversammlung einberuft.

### 1. Kolloquium

Am 22. April 2006 haben wir ein festungsgeschichtliches Kolloquium zum Thema „Die bau- und artillerietechnische sowie historische Bedeutung des Modellforts im Park von Sanssouci bei der Herausbildung der Panzerfortifikation in Deutschland“ durchgeführt. Es gab insgesamt drei Referate

-Peter Feist, Berlin: **Prinzenspielplatz oder kaiserliches Modell-Fort – Erkenntnisprozess im Meinungsstreit 1988-2004**

-Raymond Decker, Frankreich, Président der Association pour la Decouverte de la Fortification Messine:

**Die Feste Wagner der Panzerfortifikation von Metz**

-Volker Mende (MA), Cottbus: **Festung und Park**

-Außerdem gab es noch eine Power-Point-Präsentation: „Das Modell-Fort im Park von Sanssouci – Baudokumentation“

Das Kolloquium war inhaltlich und in Bezug auf die Presseresonanz ein großer Erfolg, auch wenn nur sehr wenige Potsdamer zu uns gefunden haben. Die Broschüre mit den Tagungsbeiträgen erscheint Anfang 2007 (hoffentlich!!) als Heft 1 unserer neuen Broschürenreihe: „Festungshistorische Studienhefte“.

### 2. Stand der Dinge

Nachfolgenden Text haben wir als Information beim Stadtteilstfest Potsdam-West verbreitet.

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer!

Viele von Ihnen haben im letzten Jahr an dieser Stelle unsere Protesterklärung wegen der Zuschüttung des Modell-Forts (Prinzenspielplatz) unterschrieben.

### Was ist seit dem passiert?

- mehr als 850 Bürger haben mit ihrer Unterschrift bekundet, daß sie eine baldige Öffnung des Denkmals fordern. Wir werden diese Unterschriften in den nächsten Tagen an die Stiftung (SPSG) übergeben.

- wir haben dafür gesorgt, daß Ihre Proteste die UNESCO-Weltkulturerbe-Kommission und den „International Fortress Council“ (Europäische Dachorganisation der Festungsforscher) erreicht haben.

- wir haben auf internationaler Ebene Vorschläge für eine zukünftige Präsentation und Sicherung des Forts unterbreitet.

- es ist uns gelungen, mehr als 20 Presseveröffentlichungen, überwiegend mit kritischem Charakter gegenüber der Zuschüttung, anzuregen.

- wir haben auf einer von uns organisierten internationalen Fachtagung weitere Beweise für die europäische Bedeutung dieses herausragenden Denkmals erbracht.

Wegen all dieser Aktivitäten hat die Stiftung (SPSG) ihre Bereitschaft signalisiert, zum Thema Modell-Fort neu mit uns in einen Dialog einzutreten, der eine Perspektive eröffnen soll.

Wir erwarten keine Wunder, aber der Anfang ist gemacht.....

### 3. Mitgliedschaft

Unser Nürnberger Peter Skibbe ist leider verstorben, wir haben seiner Witwe kondoliert.

Herr Skibbe hatte einen großen persönlichen Anteil an unserem Vereinsziel, der Erforschung und Erhaltung des

Fort-Modells im Park von Sanssouci. Damit hat er sich in der deutschen Festungsforschung große Achtung erworben und auch wir werden sein Andenken stets in Erinnerung halten.

Herr Volker Mende ist Mitglied geworden, was sicher eine wichtige Verstärkung unseres Vereins in Fragen der Forschung darstellt (siehe Info-Brief Nr. 6).

#### **4. Information für die Vereinsmitglieder über das Gespräch mit der SPSG am 3.7.2006**

Berlin / Cottbus 27.7.2006

Am 3.7. 2006 fand in der Gartendirektion der SPSG auf Einladung von Herrn Dr. Rohde ein ausführliches Gespräch statt. Von Seiten der SPSG nahm daran noch Herr Schurig (Kustos Park Sanssouci) und von unserer Seite Volker Mende und Peter Feist teil. Unser stellv. Vorsitzender konnte wegen des kurzfristig vorverlegten Termins leider nicht teilnehmen.

Zur Begrüßung übergaben wir die Unterschriftensammlung mit 930 Unterschriften und unsere ausführliche Baudokumentation (Bauplan-Foto-Vergleich).

Als erstes rekapitulierte Herr Dr. Rohde aus seiner Sicht und der Aktenlage den bisherigen Verlauf der Beziehungen zwischen der AG Modell-Fort Sanssouci und der Stiftung vor und nach der Verschüttung. Es gab einige sachlichen Korrekturen an dieser Darstellung durch uns. Insgesamt konnte aber eine Verständigung erzielt werden.

In Bezug auf die Unterschriftensammlung, die Herr Dr. Rohde lediglich zur Kenntnis nahm, erhob er den Einwand, dass der Text teilweise auf falschen Voraussetzungen beruhe. Dies bezog sich auf die Frage der Baudokumentation, die wir bisher sehr kritisch gesehen hatten. Herr Schurig erläuterte dann, dass inzwischen aus der im Herbst 2004 vorliegenden Rohdatenmenge alle erforderlichen Unterlagen und Pläne ausgearbeitet seien und zur Verfügung ständen. Wir informierten darüber, dass uns das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege mit Schreiben vom Anfang April 2006 dieses ebenfalls mitgeteilt habe. Es herrschte Einigkeit darüber, dass nun in dieser Frage keine Meinungsverschiedenheiten mehr existieren und die Stiftung bot die Nutzung der Unterlagen für unsere Zwecke an. Wir haben dies dankend entgegengenommen und gleiches für unsere Unterlagen angeboten.

Es wurde danach vereinbart, das bisherige konfrontative Gegeneinander aufzugeben und einen Neuanfang zu unternehmen, der auf realistische Ergebnisse orientiert ist.

Herr Dr. Rohde erläuterte uns ausführlich die denkmalpflegerischen Prinzipien, die seine Tätigkeit leiten und

in deren Rahmen sich auch die Bemühungen um das Modell-Fort einpassen müssten. Nachdem wir unsere Übereinstimmung mitgeteilt hatten, vertraten wir die Auffassung, das der jetzige Zustand der „abdeckenden Konservierung“ auch als Chance verstanden werden könne, diese Zeit zu nutzen, um alle denkmalpflegerischen Ziele, Konservierungsstrategien und die Probleme der zukünftigen Präsentation gründlich zu diskutieren und in Abstimmung mit den Fachbehörden zu gemeinsamen Lösungen zu kommen. Da auch hier Übereinstimmung bestand, wurden einige Probleme, bei denen auf beiden Seiten Abstimmungs- und Forschungsbedarf besteht (einschließlich der Bewertung des Denkmals), kurz angerissen.

Unser Standpunkt, das eine kurzfristige Öffnung deshalb nicht realistisch sei, wir auch mit Teillösungen einverstanden sein würden, es aber umso mehr darum ginge, schon kurzfristig wenigstens minimale Informationen für die Besucher zu ermöglichen, wurde mit großer Zustimmung aufgenommen.

Um mit der Zusammenarbeit praktisch zu beginnen, wurden wir aufgefordert, unsere detaillierten Vorschläge für eine Tafel am Zuschüttungs-Ort und einen möglichen Ausstellungsraum in einem Gebäude der Stiftung baldmöglichst einzureichen, deren wohlwollende Prüfung zugesagt wurde. Herr Dr. Rohde wies allerdings daraufhin, das er hier nicht allein entscheiden kann, sondern umfangreiche Abstimmungen im Hause SPSG notwendig seien, über deren Ausgang er nichts Sicheres sagen könne und die eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen würden, so dass erst im Herbst mit ersten Schritten zu rechnen sei.

Danach würde man dann gemeinsam in Verhandlungen über die praktische Realisierung eintreten.

Unser Angebot, gegen Ende des Jahres einen größeren, mit der Sache befassten Personenkreis der SPSG in einer Vortragsveranstaltung über den durch uns erreichten Forschungsstand und die Problemfragen zu informieren, wurde dankend angenommen.

Abschließend wurde von uns die Frage der Neuanpflanzungen im Umfeld des Hügels, die nach unserer Auffassung des Glacis des Modell-Forts bedrohen, angesprochen. Herr Schurig dankte für die Sachinformation (die wir ihm auch noch schriftlich übersenden werden, entsprechend Rundbrief Nr. 6) und erklärte, daß weitere Neuanpflanzungen sowieso nicht geplant wären, aber eine Gefährdung des Denkmals auch niemals zugelassen worden wäre.

Der während des Gesprächs erfolgten Bitte, beim Umgang mit der Presse ein höheres Maß an Vertraulichkeit über direkte Gespräche mit der SPSG einzuhalten, tragen wir (sozusagen als „vertrauensbildende Maßnahme“) insofern Rechnung, daß wir entgegen früherer Vorhaben über das Gespräch keine Pressemitteilung veröffentlichen werden.

Der Vorstand hat festgelegt, das bei direkten Nachfragen durch Pressevertreter, die Sprachregelung gilt: Es wurde eine vertrauensvolle Zusammenarbeit vereinbart, wir sind in direkten Gesprächen über konkrete Projekte, über die wir die Öffentlichkeit informieren werden, wenn ihre Realisierung beschlossene Sache ist.

Insgesamt war es ein gutes Gespräch, besser als nach dem bisherigen Verlauf der Beziehungen zu vermuten war und jetzt sind wir am Zuge, unsere Vorschläge auf den Tisch zu legen.

Peter Feist

Volker Mende

P.S.: Wenige Tage nach dem Gespräch wurde uns von der Gartendirektion freundlicherweise eine Kopie von *Braun, Volkmar / Jäger, Herbert / Neumann, Hartwig: POTSDAM - Kaiser Wilhelms Modellfort von 1893 im Park von Sanssouci und die Panzerfrage für die Festungen, Wesel 1992; ("Die Festung", Heft 6)* übersandt, weil wir eher am Rande erwähnt hatten, daß der Verein nicht im Besitz dieser ersten systematischen Publikation über das Modell-Fort ist.

## 5. Zur Panzerkuppelfrage

Die Aufklärung der Frage, bis wann Panzerkuppeln auf dem Fort waren, versuchen wir mit Zeitzeugenbefragungen nun schon länger voranzutreiben, aber bisher haben wir lauter widersprüchliche Angaben erhalten.

Frau Pagenstecher (München), die sich schon sehr lange um das Fort bemüht, teilt mir in einem Brief vom 20.9.06 mit, daß „Fotos von Prof. Lacoste aus dem 1973 belegen, daß damals die Panzerkuppeln noch mit der Hand gedreht, ein- und ausgefahren werden konnten“, ähnliches berichtete auch Hartwig Neumann (in fortifikation Nr 5./1990) zumindest für eine Kuppel. Andererseits sagen Potsdamer Zeitzeugen, daß alle Eisenteile schon in den fünfziger Jahren entfernt worden waren. Ich habe daraufhin Prof. Lacoste schriftlich angefragt und eine sehr aufschlußreiche Antwort erhalten.

(Zitat Brief vom 8.10.06): „Die Mitteilung von Frau Pagenstecher, daß ich schon 1973 Fotos gemacht hätte, kann ich leider nicht bestätigen. Ich habe jetzt bei Nachprüfung meiner Aufnahmen in Spezial 3 feststellen müssen, daß dort auf den Seiten 58 und 59 tatsächlich 1973 steht, und nicht 1994, was mir bisher nicht aufgefallen ist. Es handelt sich also um einen Übertragungsfehler, der von Herrn Skibbe und mir übersehen wurde. Das Modellfort ist mir erst durch die Aufnahmen von Hartwig Neumann in der fortifikation 5/1990, S. 33-40 bekannt geworden.

Allerdings glaube ich mich erinnern zu können, daß ich beim Besuch 1994 den Krupp'schen Panzerstand und den Unterbau eines Schumann'schen Senkturmes noch

gesehen habe, wobei ersterer auch durch die Aufnahme von P. Skibbe aus 1993 dokumentiert ist. Kuppeln waren keine mehr vorhanden.“

Diese Information ist sehr wichtig, bestätigt sie doch auch meinen erreichten Erkenntnisstand. Bei meinem ersten Besuch 1990 gab es definitiv keine Kuppeln mehr. Andere Eisenteile sehr wohl, deren Funktion und Bedeutung ich allerdings damals (als in Fragen der Panzerfortifikation gänzlich Ungebildeter) nicht zuordnen konnte.

Alle uns inzwischen von Zeitzeugen vorliegenden privaten Schnappschüsse (seit 1974 und den frühen achtziger Jahren) zeigen keine Panzerkuppeln mehr. So erscheint mir die Zeitzeugenaussage von Herrn Heuchert, das schon seit 1955 keine Kuppeln mehr vorhanden waren, als immer wahrscheinlicher.

Allerdings trifft dies nicht auf alle Eisenteile zu, H: Neumann (1990), W. Lacoste (1994), P. Skibbe(1993) und meine Erinnerung (1990) stimmen darin überein, auch die in der Literatur gelegentlich auftauchenden „stählernen Traditorenkasematten“ bezeugen es. Das untenstehende Bild von G.Heuchert, Potsdam, von 1992 zeigt eindeutig eine Panzerung.



In den letzten Jahren vor der Zuschüttung waren allerdings alle Eisenteile durch Vandalismus verloren!! pf

## 6. Mitgliederversammlung

Am 26.10 2006 beschloß der Vorstand in öffentlicher Sitzung, die 4. ordentliche Mitgliederversammlung für den 22.02.2007 nach Potsdam (Cafe´ Denise´) um 19:00 Uhr einzuberufen.

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

1. Bericht des Vorstandes
2. Kassenbericht, Bericht der Kassenprüfer
3. Beschlußfassung zum Jahres-Arbeitsplan
4. Verschiedenes

(Dieser Info-Brief gilt als satzungsgemäße Einladung!)